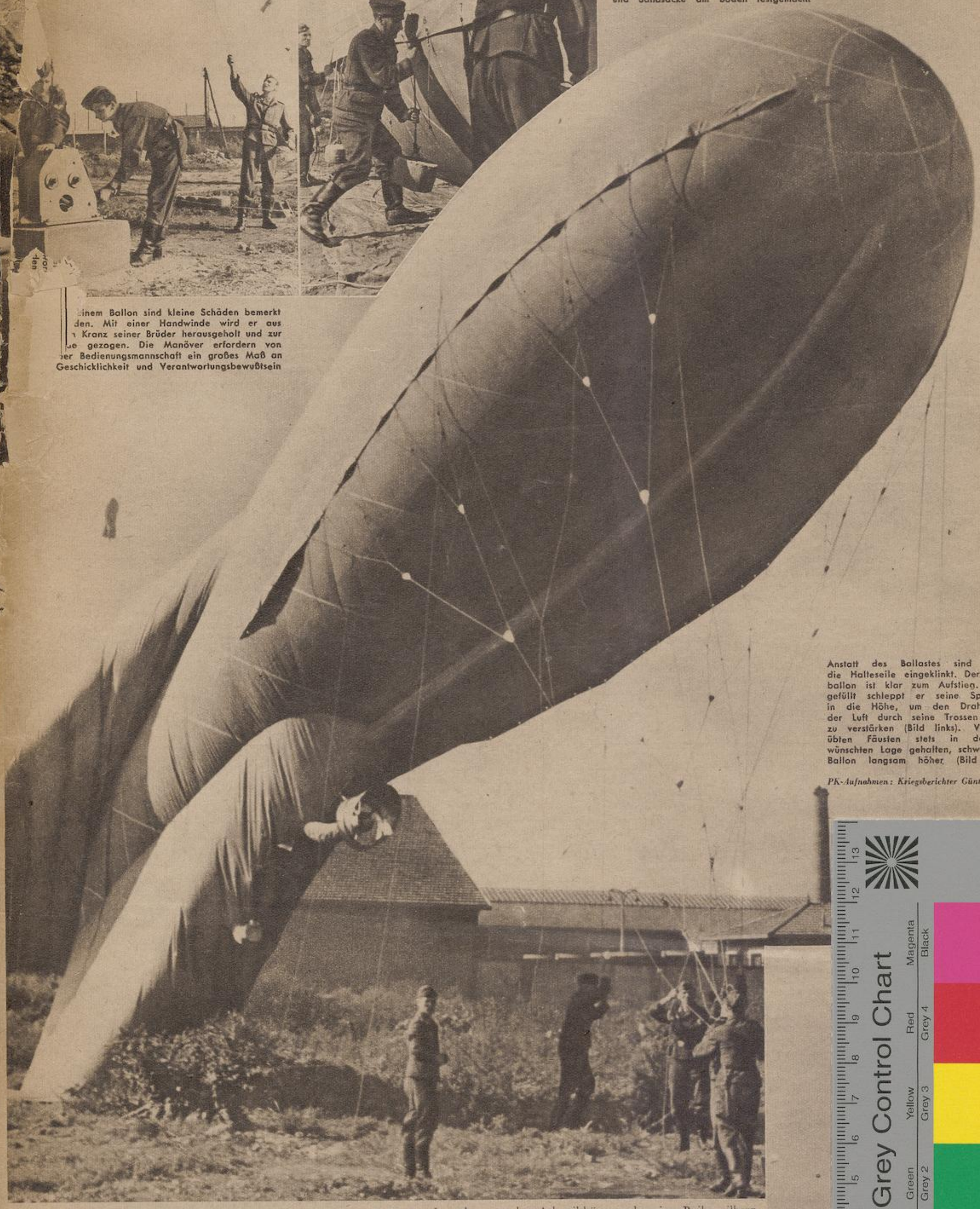
L 3040 46

Einem Ballon sind kleine Schäden bemerkt worden. Mit einer Handwinde wird er aus dem Kranz seiner Brüder herausgeholt und zur Reihe gezogen. Die Manöver erfordern von der Bedienungsmannschaft ein großes Maß an Geschicklichkeit und Verantwortungsbewußtsein

Damit der Ballontrupp für die Ausbesserungsarbeiten die Hände frei bekommt, wird der Ballon durch Zementblöcke und Sandsäcke am Boden festgemacht



Anstatt des Ballastes sind wieder die Halteseile eingeklinkt. Der Sperrballon ist klar zum Aufstieg. Frisch gefüllt schleppt er seine Sperrseile in die Höhe, um den Drahtverhau der Luft durch seine Trossen weiter zu verstärken (Bild links). Von geübten Fäusten stets in der gewünschten Lage gehalten, schwebt der Ballon langsam höher (Bild unten)

PK-Aufnahmen: Kriegsberichter Güntzel (Sch.)

„Drahtverhau" in der Luft

Irgendwo an der Atlantikküste steht eine Reihe silbern glänzender Sperrballone wie erstarrte Tropfen am Himmel. Scheinbar friedlich wiegen sie in den Lüften, durch fast unsichtbare Arme fest mit der Erde verbunden. In den starken Seilen liegen ihre Kraft und ihre Aufgabe. Wie scharfe Messer zerschneiden diese die Tragflächen der feindlichen Flugzeuge, die im Tiefflug jene militärischen Objekte, die die Ballonsperren schützen, anzugreifen versuchen.

Bangel & Schmitt
(K. Wolff)
Universitätsbuchhandlung
HEIDELBERG, Anlage 8

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/wehrmacht1943/0263

gefördert durch
Baden-Württemberg